

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Band: - (1959)
Heft: 2

Artikel: Leichten Schrittes kommt der Frühling
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichten Schrittes kommt der Frühling

Die *Bally* Schuhfabriken A.-G. in Schönenwerd zeigen ihre neue Schuhmode für Frühling und Sommer. Da es nicht darum geht, die ganze Kollektion hier zu besprechen, möchten wir jedoch einige Einzelheiten festhalten.

Bally hat für die neue Saison gleich mehrere Neuheiten in der Schuhmode geschaffen. Die Farben sind ein sehr wesentliches Element der Schuhmode von morgen. Nie zuvor waren die Schuhe so vielfältig farbig, aber auch nie so raffiniert auf die Stoffe abgestimmt wie jetzt. Pikant sind neue Effekte, wie « Absinthe » zum beliebten Marine. « Ton sur ton »-Kombinationen wechseln mit neuen Kontrastwirkungen ab. Der femininen Silhouette der Mode entspricht in harmonischer Art die neue « O-Linie ». Sie umschliesst den Fuss weich und eben natürlich, wie die « silhouette naturelle » es für die neue Mode verlangt. Vorne ist der Schuh leicht oval und etwas abfallend. Die « O-Linie » bewahrt die schlanke Form, bietet dem Fuss jedoch mehr Spielraum. Erwähnen wir hier eine bahnbrechende technische Neuheit, die erlaubt, das Gewicht des Schuhs zu verringern und die Silhouette noch leichter und zierlicher erscheinen zu lassen. Es handelt sich um das Ponte-Gelenk, aus Glasfasern und Plastik hergestellt, das die traditionelle Ausführung ersetzt. Die Schuhe mit Ponte-Gelenk sind leichter, stabiler und formbeständiger. Leichter, dünner, solid sind die Absätze, die zwischen 35 und 82 mm auf verschiedenen Höhen den Schuh balancieren und Wesentliches zur eleganten Linienführung beitragen. Die glatten Leder werden von der Mode bevorzugt. Die Chevreaux und anilingefärbten Leder sind en vogue. Herrscht der klassische Pump, der sogenannte « escarpin » als Grundform vor, so schmückt er sich sehr häufig auf dem Vorderblatt mit entzückenden, frühlingshaft abwechslungsreichen Ornamenten. Überzogene Lederspangen, asymmetrische Briden, grosszügige Maschen, eingezogene weisse Lederbändchen und Schleifen, einseitige Schlaufen, feine Schnüre garnieren die Schuhe abwechslungsreich.

Die praktischen Trotteurs, schon auf 35 mm-Absatz, sind in vielen Varianten vorhanden. Die jugendlichen Miss-Modelle mit den höchst reizvollen Ornamenten, die leichten, geflochtenen Sommerpumps, deren Perforation mit eingezogenen Tressen kostbare Broderien imitiert, die Pumps aus St. Galler Spitzengewebe, die Shantung-Schuhe, die beliebig eingefärbt werden können, oder aber die lustigen Imprimés, die für den Hochsommer zu den vielen Unikleidern geschaffen, werden in der Welt der Mode viel Begeisterung auslösen.

Sandaletten, meist fersenfrei und vorne den Fuss umschmeichelnd, tauchen wieder auf. 64 mm bis 72 mm ist die übliche Absatzhöhe für diese Modelle, während die Miss-Kollektion auf durchschnittlich 55 mm balanciert.

In der Herrens Schuhmode wechseln die Tendenzen langsamer. Der « Slim-Look » mit langem, schlankem Vorderteil und extrem niedriger Silhouette wird in Paris mit « fin de siècle » und Toulouse-Lautrec in Verbindung gebracht, in London mit Oscar Wilde und Gay Nineties. Eine zweite neue Form passt zum Loafer und zum Granados. Sie ist jugendlich-männlich und sportlich. Auch bei den Herrenschuhen dominiert die Linie « O » mit dem leicht abgeflachten, ovalen Vorderbout. Die Ornamente sind leichter, eleganter geworden.

